

www.a-k.sia.ch

Inhalt / Vorschau

Die Exkursionen nach Napoli und Helsinki sind auf 2022 verschoben.

25.06.-26.06.2021
Grenzarchitektur der Region Insubrica
K. Accossato

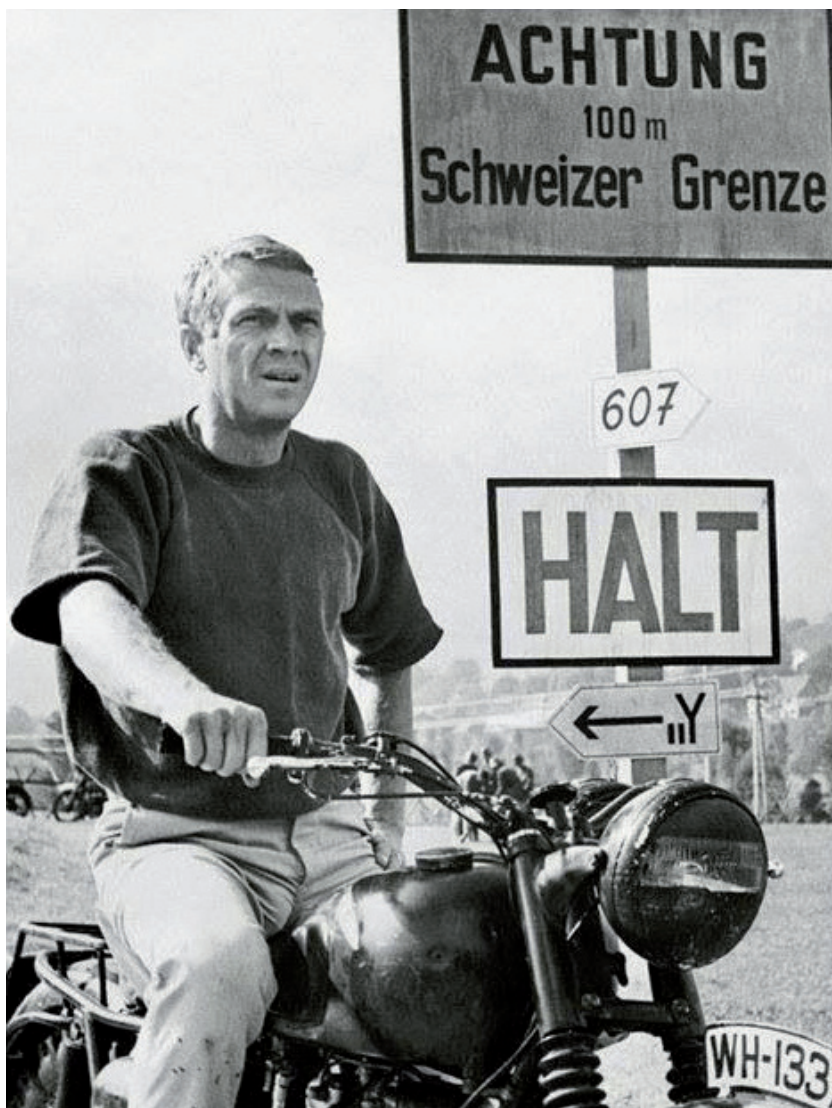
30.09.-02.10.2021
Grenzland Bodensee
S. Dilpert-Röbig

Liebe a&k Mitglieder

Wir hoffen es geht Ihnen allen gut und Sie sind gesund und munter. Mit grosser Freude versenden wir unser aktuelles Bulletin. Es liegt auf der Hand; der Virus hat uns ausgebremst, im vergangenen Jahr konnten wir keine Veranstaltung durchführen. Wir wissen es alle, die Pandemie ist noch nicht überstanden, aber wir sind guten Mutes das ab Mitte des Jahres wieder kurze Reisen möglich sein werden. Das dabei die nötigen und vorgeschriebenen Massnahmen eingehalten werden versteht sich von selbst. Den inzwischen gut funktionierenden, digitalen Kommunikationsaustausch wollen wir dabei in unser Angebot aufnehmen. In Zusammenarbeit mit der sia inForm Weiterbildungsplattform werden wir künftig auch eine Reiseteilnahme von Zuhause aus anbieten. So bieten wir zum Beispiel zu unserer diesjährigen Exkursion ins Tessin ein Symposium zum Thema Grenzland an. Dieses wird auf einer Internetplattform live übertragen. So können Sie liebe Mitglieder, auch wenn Ihnen die physische Teilnahme nicht möglich ist, einen Teil der Veranstaltung live mitverfolgen.

Nun hoffen wir, dass es Ihnen so geht wie uns. Lange Reiseabstinenz steigert die Vorfreude auf alle bevorstehenden Reiseoptionen.

Patrick Blarer



STEVE MCQUEEN, THE GREAT ESCAPE, 1963, Alamy Stock Foto

**Wohnen auf der Grenze
Einführung**

Katia Accossato

„Wir müssen auf jede Umstrukturierung von Grenz- und Grenzsyste men achten, da jede Veränderung niemals arglos ist: Sie wird immer die Existenz von Menschen in ihrer täglich

gelebten Territorialität beeinflussen.“
Claude Raffestin, 1980

Ein Jahr ist es nun her, als eintraf, was in unserem Denken unvorstellbar war. Ein winziges Virus nahm die ganze Welt gefangen und führte zu Beschränkungen, die unser alltägliches Leben völlig auf den Kopf stellten. Vielerorts durften wir auf einmal nicht mehr unsere Häuser verlassen, geschweige denn Grenzen

a&k Exkursion Ausschreibung

Grenzarchitektur der Regio Insubrica

25.06. - 26.06.2021

überschreiten – Grenzen zwischen Ländern, die zwar auf den Landkarten existierten, aber nicht in den Köpfen der Menschen, die jeden Tag zum Arbeiten oder Einkaufen die Seiten wechselten.

Die italienisch-schweizerische Grenze im Kanton Tessin – insbesondere die der Regio Insubrica – schlängelt sich im Zickzack durch eine voralpine Seen-Landschaft, die zu den am dichtesten besiedelten und bevölkerungsreichsten Regionen an der Südgrenze der Schweiz zählt und sich durch ihre landschaftliche, kulturelle, historische und sprachliche Homogenität auszeichnet. Hinzu kommen die engen wirtschaftlichen Verflechtungen zwischen dem Tessin und den benachbarten italienischen Provinzen der Lombardei. Geografen wie Claude Raffestin bezeichnen den Grenzverlauf in dieser Region daher als „komplex“ (complesso), weil er sich aus der geografischen Situation ergibt, aber auch als „weiterführend, nachfolgend“ (sus-seguente), weil die dort siedelnden Menschen diesen Landstrich in ihrem Sinne gestalteten und formten.

Nach dem Ausbruch von Covid-19 wurde die Grenze zwischen der Schweiz und Italien vom 9. März bis 15. Juni 2020, wie auch im Herbst 2020 geschlossen. Die neuen Regelungen wirkten sich unterschiedlich auf die nördlich und südlich gelegenen Teile der Grenze aus: Italienische Grenzgänger, vor allen die, die bevorzugt in Gesundheitsberufen in der Schweiz arbeiten, benötigten auf einmal Genehmigungen, um ihren Arbeitsplatz zu erreichen. Ein großer Teil der Tessiner Bevölkerung, die jenseits der Grenze ihren täglichen Bedarf an Lebensmitteln und Kleidung deckte, durfte die Grenze nicht mehr überschreiten. Das geschäftige Leben in der Grenzregion kam zum Erliegen, der wirtschaftlichen Dynamik ging die Luft aus. Es folgten Entlassungen und somit finanzielle Not.

Diese pandemiebedingte Entwicklung in einem Grenzgebiet stellt nun Architekten, Geografen, Historiker und Ökonomen vor neue Herausforderungen. Auch angesichts der weitaus größe-



Sacro Monte di Varese

ren Bedrohung, die der Klimawandel mit sich bringt, gilt es neue Modelle des Zusammenlebens zu erkunden und umzusetzen. Welche Maßnahmen werden in der Schweiz ergriffen? Welches werden die Wohnmodelle sein, die künftig den neuen Lebensstilen gerecht werden, die uns in den letzten Monaten auferlegt wurden? Die zuständigen Gremien und Institutionen haben sich bereits zusammenschlossen, um Lösungen zu erarbeiten – darunter eine interdisziplinär zusammengestellte Gruppe, die für den diesjährigen Schweizer Pavillon der Architektur-Biennale in Venedig die Wahrnehmung von Städten in Grenzsituationen thematisiert.

Die Schweiz hat den bisherigen Verlauf der Pandemiekrise mit einem besonderen Fokus auf die Nachbarländer und deren regulatorische Rahmenbedingungen gemeistert. Unser Vorstand von a&k nahm die politischen Entscheidungsprozesse daher auf, um den Blick gezielt auf Grenzregionen zu richten. „Wohnen auf der Grenze“ lautet daher auch das Thema unseres nächsten Symposiums am 25. Juni 2021.

Wir stellen uns eine Grenze mit eigener Architektur vor, die neue Wohnräume schafft und nicht nur als eine zu überwindende Barriere

wahrgenommen wird. In unserer Vision nehmen wir die Grenze als Wohnort wahr, interpretieren sie als Labor oder „privilegiertes Observatorium“, um mit neuen räumlichen und wirtschaftlichen Modellen zu experimentieren. Gleichzeitig unternehmen wir den Versuch, die Begriffe „Identität“, „Globalisierung“ und „Grenze“ von ihrer statischen und dogmatischen Definition zu befreien. Wir glauben an das Potenzial von Grenzgebieten, gerade aufgrund ihrer regionalen Unterschiede, die erhalten und untersucht werden müssen. Aus unserer Sicht ist eine permanente Weiterentwicklung notwendig, um die besondere Dynamik in diesen Regionen zu bewahren, die typisch ist für hochzivilisierte Orte, die aber in den letzten Jahren durch eher provinziell und konservativ geprägte politische Visionen ernsthaft bedroht wurde. Folglich wollen wir die Mythen der Neutralität (wenn auch militarisiert), des Föderalismus und der direkten Demokratie überdenken

(Siehe K. Accossato, Architektur eines Grenzlandes, PhD in Architectural Composition, IUAV, Venedig, 1998; O. Mazzoleni, R. Ratti, (herausgegeben von) Identità nel Globalità, Schweizerisches Gewissen / Giampiero Casagrande, 2009).

Als Architekten liegt es in unserer Verantwortung, den öffentlichen Raum zu interpretieren und zu fördern. Wegen des starken Interesses an dem Thema „Grenzregion“ bieten wir vom a&k im laufenden Jahr verschiedene Aktivitäten an, darunter Exkursionen, Workshops und Führungen in Schweizer Grenzgebieten.

Programm

25. Juni 2021 Freitag

15.00 Symposium, Kulturmuseum MUSEC Lugano, „Abitare la frontiera“ mit streaming
Ausstellungsbesuch und Apéro in Museum
Abend: Führung bis an LAC Museum und neue Universität Campus (USI SUPSI) zu Fuss

Hotel in Lugano

26. Juni 2021 Samstag

11.00 Ausflug mit dem Boot von Lugano zum Zollmuseum (Museo delle Dogane) in Gandria
13.00 Mittagessen im Grotto in Gandria
14.30 Ausflug mit dem Bus nach Balerna (FERCASA), Chiasso (Max Museo) und Como (Razionalistische Architektur von A. Terragni).
19.00 Rückfahrt mit dem Bus nach Lugano

Kosten

Exkursionspreis p. P:
Doppelzimmer in Lugano: 550,- CHF
Einzelzimmerzuschlag: 50,- CHF
Zuschlag für Nichtmitglieder a&k: 30,- CHF

Enthaltene Leistungen:

1 x Übernachtung
1 x Frühstücksbuffet
1 x Mittagessen
Koordination und Führungen durch Katia Accossato
Eintrittsgelder & Organisation aller Innenbesichtigungen
Transport vor Ort mit dem Bus, mit dem Boot (oder öffentlichen Verkehrsmitteln)

Nicht enthalten sind:

Nicht aufgeführte Essen und Getränke
Individuelle Anreise
Ausgaben des persönlichen Bedarfs
Reiserücktrittsversicherung

Teilnehmerzahl und Anmeldung:

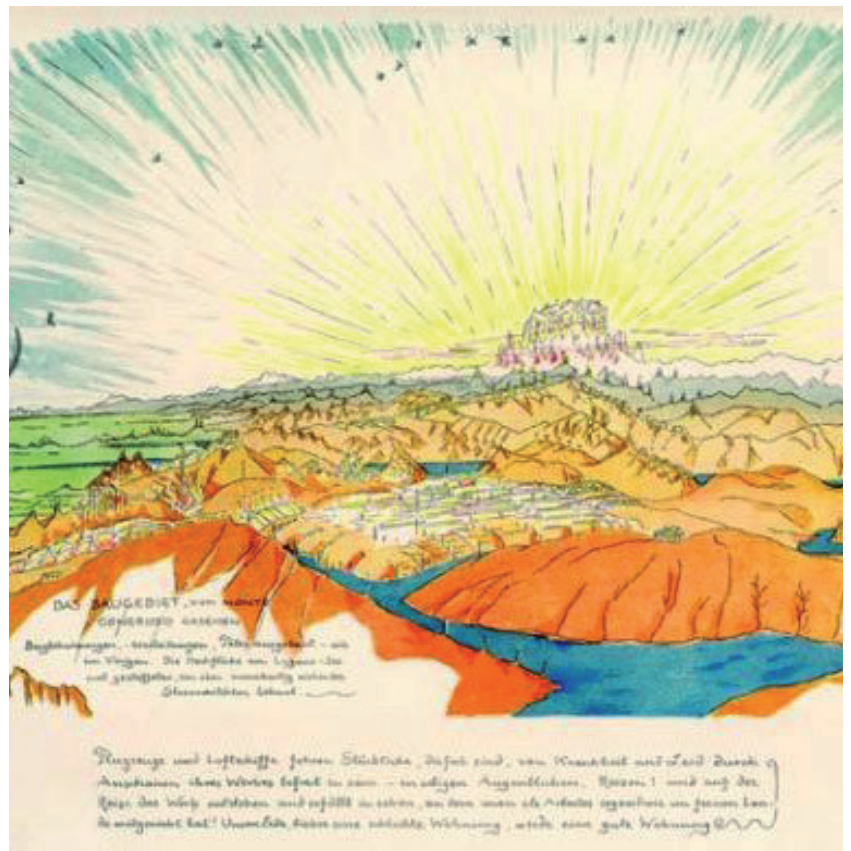
Maximal 15 Personen
und mindestens 10 Personen
Bitte mit dem Vermerk Symposium anmelden, wenn Sie ausschliesslich online am 25.6 dabei sind. Per Mail werden wir Ihnen gerne den entsprechenden Link zustellen.
Anmeldung bis 25.04.2021



Anmeldung / Organisation

Katia Accossato
katia.accossato@gmail.com

Regio Insubrica
Die Schweizer Grenze in Pandemiezeiten



Bruno Taut, Alpine-Architektur



Fercasa in Balerna (Schweiz-Italien Grenze) Foto K. Accossato



Gandria

a&k Studienreise **Ausschreibung**

Man muss nicht in die Ferne schweifen ...
Die Pandemie hat mich gelehrt, regionaler zu denken.

Die dreitägige Architektur-Exkursion, die die Schönheit meiner Heimat mit aktuellen städtebaulichen Aspekten zusammenführt, geht in vier Städte, die unterschiedlicher nicht sein können. Die Grenz- und Universitätsstadt Konstanz am Nadelöhr zur Schweiz mit seiner Nachbarstadt Kreuzlingen, die Industrie- und Messestadt Friedrichshafen sowie das historisch geprägte Überlingen verbindet lediglich die bevorzugte Lage am Wasser und der atemberaubende Blick auf die nahen Alpen. Wie jede für sich jedoch die alltäglichen Herausforderungen meistert, erfahren wir von kundigen Fachreferenten, die uns Einblicke geben in die Baukultur und -politik dieser Grenzregion.

Programm

Konstanz/Kreuzlingen

In der größten Stadt am Bodensee, in Konstanz, bündeln sich die Themen zu Denkmalschutz, Städtebau, Raumplanung und Architektur. Wir befinden uns in einem historisch gewachsenen Siedlungsraum, der heute im wahrsten Sinne des Wortes an seine (Belastungs-)Grenzen stößt. Mit Fachleuten vor Ort diskutieren wir über die aktuellen Probleme und Lösungsansätze, die um neuen Wohnraum und den überbordenden Verkehr kreisen.

Die Landesgrenze zur Schweiz verläuft teilweise direkt am Rand der historischen Altstadt und trennt Konstanz von der Schweizer Nachbarstadt Kreuzlingen. Seit 2007 symbolisieren 22 Skulpturen des Konstanzer Künstlers Johannes Dörflinger den Grenzverlauf. Sie stehen für eine neue Grenzkultur, die das freundschaftliche Verhältnis der beiden Grenzstädte zum Ausdruck bringt und als Vorbild für viele andere Grenzregionen dienen kann.

Grenzland Bodensee

3-tägige Architektur-Exkursion in die Grenzregion Schweiz-Deutschland

30.09.-02.10.2021



Kunstgrenze Konstanz/Kreuzlingen

Im Frühjahr 2020, zu Beginn der Pandemie, machte die Kunstgrenze Schlagzeilen, weil aus Pandemiegründen erneut Grenzzäune errichtet wurden.

Wir besuchen den modernen Campus der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG), der sich direkt am Seerhein erstreckt. Gegenüber, am neugestalteten Ufer, erkunden wir als Beispiel für dichte, innenstadtnahe Wohnbebauung das Herosé-Areal. Dort befindet sich auch das Veranstaltungszentrum Bodenseeforum mit Industrie- und Handelskammer.

Friedrichshafen und Bodensee-Wein

Vom Konstanzer Hafen erreichen wir in 50 Minuten mit dem Katamaran die Zeppelinstadt Friedrichshafen. Während Konstanz im 2. Weltkrieg weitgehend von Bomben verschont blieb, wurde die zweitgrößte Stadt am See völlig zerstört. Als Sitz namhafter Unternehmen und Messestandort mit Flughafen hat sie sich wieder zu einem erfolgreichen Standort entwickelt. Wodurch sie floriert und welchen neuen

Aufgaben sie sich stellen muss, werden wir bei einer Führung erörtern.

Was wäre der Bodensee ohne seine Reben? Von Friedrichshafen fahren wir durch die Weinregion Meersburg/Hagnau nach Überlingen. Wir pausieren in exponierter Lage und genießen bei einer Weinprobe die edlen Tropfen im vielfach prämierten Weingut „Aufricht“.

Überlingen

In Überlingen besuchen wir das komplett neu gestaltete Areal der diesjährigen Landesgartenschau. Es verbindet Ufer, Wasser und Stadt auf besondere Weise und zeugt im Zusammenspiel mit schwimmenden Gärten und weiten Parkanlagen von der hohen Lebensqualität der Stadt.

Die Exkursion wird bereichert durch persönliche Kontakte in der Region, Architektenkollegen, Fachpersonen und das Architekturforum Konstanz/Kreuzlingen geben uns profunde Einblicke in die aktuellen Herausforderungen für Architektur und Stadtplanung in der Metropolregion Bodensee.



Bodensee

Kosten

Exkursionspreis p. P:
 individuelle Anreise
 Doppelzimmer: 690,- CHF.
 Einzelzimmerzuschlag: 100,- CHF.
 Zuschlag für Nichtmitglieder a&k: 30,- CHF.

Enthaltene Leistungen:

2 x Übernachtungen
 2 x Frühstück
 1 x Abendessen
 Koordination durch Stephanie Dilpert-Röbig, architectours
 Fachvorträge und Führungen durch Architekten und Fachreferenten
 Eintrittsgelder & Organisation aller Innenbesichtigungen
 Transport vor Ort mit dem Bus oder öffentlichen Verkehrsmitteln
 Exkursionshandbuch
 Reisepreissicherungsschein

Nicht enthalten sind:

Nicht aufgeführte Essen und Getränke
 Ausgaben des persönlichen Bedarfs
 Reiserücktrittsversicherung

Teilnehmerzahl und Anmeldung:

Maximal 25 Personen
 und mindestens 18 Personen
 Anmeldung bis 01.08.2021

Anmeldung / Organisation

Stephanie Dilpert-Röbig
 info@architectours.org
 Mobil: +49 (0)176-63133065



Energiewürfel



Bodenseeforum Konstanz



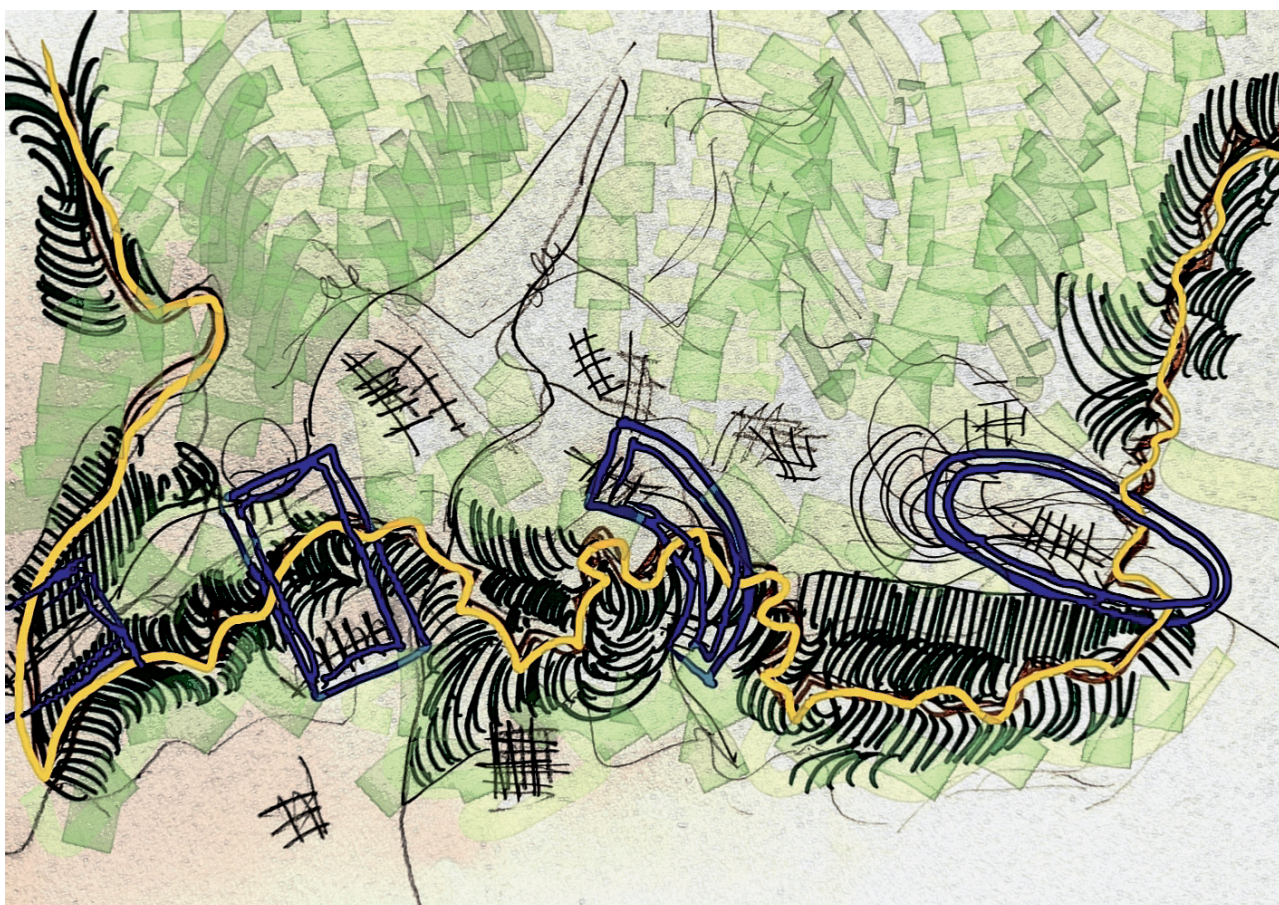
HTWG Campus



Stadt am Seerhein



Kiesel Medienhaus Friedrichshafen



Skizze Grenze Schweiz - Italien, K. Accossato